



MFN-Info
3/2010

**Die MFN-Ortsvorsteher Heinz Esser
und Dieter Nolden
laden die Einwohner ihrer Orte ein zum
örtlichen Bürger-Treffen**

In Berg:

**Am 11.05.10 um 19:00 Uhr in der
Rosenflora.**

In Embken:

Am 21.05.10 um 20:00 im Paländer Hof.

Besprechungspunkte:

- Bericht über 2009
- Planungen für 2010/2011
- Anregungen für weitere Aktivitäten

**Die Finanznot der Kommunen
Nicht nur Nideggen hat kein Geld**

Die Bilanz der deutschen Kommunen:
In 2008: **+ 7,7 Mrd. €**. In 2009: **- 7,1 Mrd. €**.
Tendenz: rapide steigendes Defizit. Rund
die Hälfte aller Kommunen rutscht in die roten
Zahlen. Das haben nicht Kommunalpolitiker,
sondern Kreis-, Landes- und Bundespolitiker
angerichtet.

Was können die Kommunen noch tun?

Sparen - aber mit Vernunft!

Bei jeder einzelnen Sparmassnahme muss der
Nutzen (lohnt sich die Einsparung?) und der
Schaden (was geht kaputt?) abgewogen
werden.

**Jetzt "Eschauelt" es auch am
Zülpicher Tor!**

Der "Kiosk" in Eschauel hat ca. 0,5 Mio. €
gekostet. Die langfristigen Folgekosten für die
Stadt sind erkennbar.

Nun gibt es auch für den Erweiterungsbau
Zülpicher Tor eine Kostensteigerung von
150.000 € (Weitgehend für Außenanlagen).
Auch wenn es dafür Fördermittel geben sollte,
wird es die Stadt mindestens weitere 45.000 €
kosten, die sie als zusätzlichen Kredit
aufnehmen muss.

**Die Gesamtkosten liegen nun bei
980.000 €.**

Eigenanteil der Stadt: Mindestens 295.000 €. Wir meinen, dass es zumindest überlegenswert ist, auch eine kostengünstigere Lösung zu untersuchen.

Die Ratsmehrheit wollte das nicht.

Die Folgekosten sind erkennbar.

**Für ein Objekt, das die Stadt gar nicht
wirklich braucht; jedenfalls nicht zu
diesem Preis!**

Diese Kosten werden auch durch
Gebührenerhöhungen und Schließung
städtischer Einrichtungen in den Ortsteilen
kaum zu erwirtschaften sein!

Die Parallelen zu Eschauel sind nicht zu
übersehen:

- Am Anfang steht ein Topf mit Fördermitteln.
- Ein Projekt ist dann schnell erfunden und viel reizvoller, als Geld in die rechtzeitigen Sanierungen von Gebäuden zu stecken.
- Den Eigenanteil muss man irgendwann wieder einbringen. Das kann man aber später noch durchrechnen.
- Dann kommt die völlig unerwartete Kostensteigerung. Immer! Mindestens einmal!
- Eine Minderheit warnt und ist dagegen.
- Die Mehrheit will nicht zuhören und überstimmt sie.

Die Ratsmitglieder, die im Fall Eschauel immer zugestimmt haben und jetzt wieder im Rat sitzen:

- murmeln verlegen: Schlimm was der Bürgermeister damals angerichtet hat.
- waren damals völlig unschuldig,
- und stimmen jetzt, ohne ernsthaft nachzudenken, der Kostensteigerung am Zülpicher Tor zu.

**Wie sich das je rechnen soll, wissen sie
auch nicht.**

**Förderung Ehrenamtlicher.
Koordination ehrenamtlicher Tätigkeiten.**

Wir hatten vorgeschlagen, eine gute CDU-Idee aus dem Wahlkampf aufzugreifen. Die CDU hatte einen "Ansprechpartner in der Stadtverwaltung" für ehrenamtliche Tätigkeit

gefordert. Bei der Städteregion Aachen gibt es das seit kurzem. Auch im Kreistag in Düren wurde es von der CDU- und FDP-Fraktion beantragt und inzwischen beschlossen. Wir hatten nun ähnliches gefordert. Die Ratsmehrheit lehnte das ab. Warum soll es das in Nideggen nicht geben?

Weil MFN über dem Antrag stand!

"Wesentliche" Gegenargumente:

- Herr Müller, CDU-Ortsvorsteher, behauptete, diese Koordinationsstelle sei überflüssig. Die Ortsvorsteher koordinieren in ihren Ortsteilen und führen die Ortsteil-übergreifende Koordination bei ihren Treffen durch. Ein gutes Argument - nur knapp neben der Realität. Die Ortsvorsteher-Treffen finden nicht ganz so regelmäßig und eher seltener als die Olympischen Spiele statt.
- Herr Klöcker, Unabhängige, kämpfte vehement gegen zusätzlichen bürokratischen Aufwand durch eine Koordinationsstelle. Auch ein gutes Argument - aber auch knapp an der Wahrheit vorbei. Wir hatten als einen von 4 einzuhaltenden Eckpunkten genannt: "Keine Motivations-hemmende Regulierung ehrenamtlichen Engagements."

Nur wer mit ehrlichen nachprüfbaren Fakten argumentiert, kann ernsthaft behaupten, Sachpolitik zu betreiben.

Wir stellen notwendige Fragen, auch wenn die Antworten nicht gefallen.

Verkauf einer Waldparzelle:

Am 02.03.10 kippte Herr Klöcker, Unabhängige, im Hauptausschuss eine Vorlage der Verwaltung mit der Behauptung, dass ein gültiger Ratsbeschluss den Verkauf von Waldgrundstücken verbiete. Keiner fragte Herrn Klöcker nach dem Datum dieses Beschlusses. Damit war die Vorlage vom Tisch. Das mag eine Kleinigkeit sein. Es ging ja nur um ein kleines Waldstück! Trotzdem sollte man das klären. Der Aufwand dafür hält sich in Grenzen. Wir haben nach einer Woche mündlich nachgefragt, nach einer weiteren Woche schriftlich. Die Antwort steht noch aus.

Als Antwort ist doch nur möglich:

- **Entweder** irrt Herr Klöcker und der Hauptausschuss lies sich bluffen,
- **oder** ein Ratsmitglied will trotz Ratsbeschluss ein Waldstück kaufen **und** ein Mitarbeiter der Verwaltung erstellt eine

Vorlage, ohne die Bürgermeisterin über den Beschluss zu informieren.

Breitband-Anschluss für Wollersheim:

Noch im Dezember war die geplante Verlegung eines Glasfaserkabels von Embken nach Heimbach-Vlatten in der Stadtverwaltung unbekannt. Eine "Abzweigung Wollersheim" schien nicht nur uns möglich.

Nach mehreren mündlichen Nachfragen im Rat erhielten wir am 07.04.10 endlich eine zusammenhängende klare Auskunft:

Auch wenn die Stadt die Verlegung von Leerrohren finanziert, wird die Telekom kein Kabel verlegen.

Die CDU stellte dies kürzlich noch anders dar.

Sportförderung durch die Stadt?

Unsere Bürgermeisterin war "not amused". Die MFN-Info 2 hat ihr nicht gefallen.

Unsere Info war Wort für Wort wahrheitsgemäß!

Was war passiert:

- Die Bürgermeisterin hatte am 15.12.09 eine Ratssitzung unterbrochen, um Herrn Dannhöfer den Antrag begründen zu lassen.
- Damit hatte sie ausreichend gezeigt, wie wichtig ihr die Sportförderung sei.
- Am 16.12.09 ließ sie "freiwillige Ausgaben" (Sportförderung und Seniorenbetreuung) per eMail durch eine Sachbearbeiterin beim Sachbearbeiter in der Kreisverwaltung beantragen.

Die Mehrheit im Rat meint, sie habe genug getan.

Wir meinen:

Sie hätte etwas mehr tun können.

Der zuständige Dezernent der Kreisverwaltung hatte im Januar vor den Ratsmitgliedern deutlich genug gesagt, dass man mit ihm über solche geringfügigen Beträge hätte reden können.

Gehen Sie am 9. Mai zur Wahl!

**Wählen Sie: CDU, SPD, FDP oder Grüne!
Geben Sie den extremen Parteien keine Chance!**

Jede Stimmenthaltung stärkt das Abschneiden der extremen Parteien.

Menschen für Nideggen

www.menschen-für-nideggen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Vorsitzender: Heinrich Esser, Kleine Königstr. 57, 52385 Nideggen